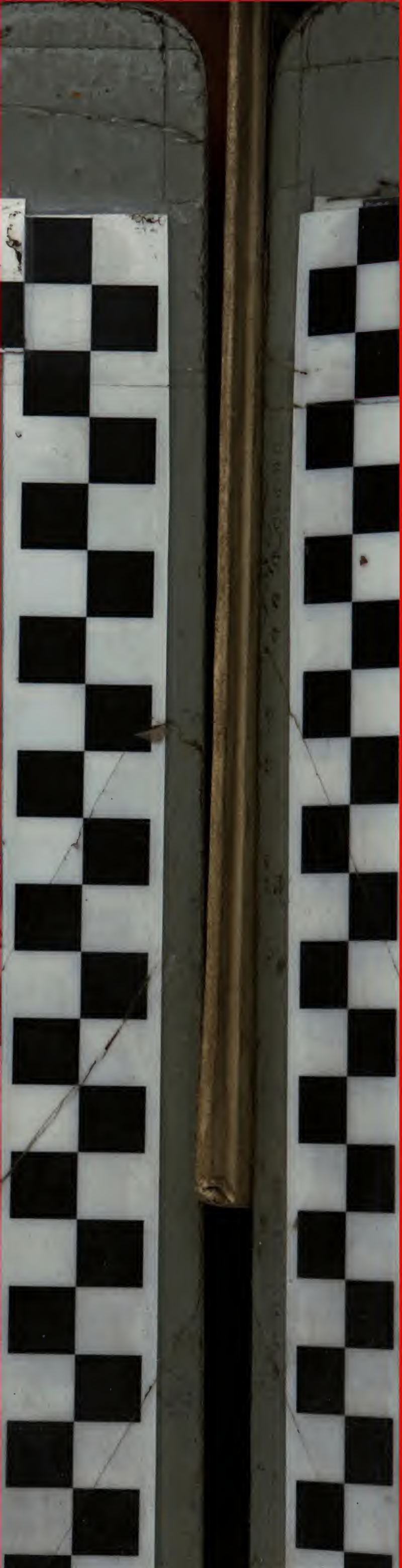
BÖHEMISCHE TRAGOEDIE DAS IST: EIN GESPRÄCH VON DEM GEWESENEN CHURFÜRSTEN...

Digitized by Google



Sa. 9. E. 14
KAIS. KÖN. HOF-
7.649
ALT-

Sa. 9. 6. 149.

KAIS. KÖN. HOF- BIBLIOTHEK

7.649-B

ALT-

7649-B.

Böhemische Tragœdi,

Das ist:

Ein Gespräch von dem gewesenen Churfürsten Pfaltzgrafen Friderichen zu Heidiberg/ vnd auffgeworffnen/ aber nunmehr verjagten König in Böheim/ &c.

Darinnen die redende Personen/ wie folgt benannt seynd.

Cæsarophilus.
Dux Bauariæ.
Fridericus Palatinus.
Palatini Coniux.
Vnio Bohemica.

Getruckt im Jahr/ 1621.

Dort zu/hört mirabilia,
Ich sag euch terribilia,
Es war ein Mañ in gloria
In ehren sein memoria.
Ward geehrt à Principibus
Vnd gliedet à Magnatibus,
Das Hosenbandt in Anglia
Jhm geben ward cum filia,
Ich sah jhn pompa maxima,
Wie er kam auß Hollandia
Nauem hett er pulcherrimam,
Vnd rhedam splendidissimam,
Die Stangen warn argenteæ,
Darzu die Röder aureæ,
Die vela waren serica,
Von Silbr vnd Goldt perspicua,
Ein gulden stuck vestes erant,
Wie Fewr vnd Demant fulgurant,
Robin Schmaragd in corpore,
Saphir erschin in pectore,
Groß Ehr thatn jhm die Principes,
Die jhm gebiegt jhr poplites,
Auch offt jhm reuerentiam
Erzeigt haben quàm maximam,
Zu zeigen an jhr intimum,
Amorem gegen dem virum,
Warumb/ warumb o Proceres,
Gschehen dem Mann hi honores,
Wer ist er? forsan vnus est,
Auß euch Herrn Electores,
Ja freylich im Electorat,
Jhms Römisch Reich credideràt,
All sein Secreta splendidè,
Vnd maynt er handlet candidè,
Berühmbt sich einen filium,
Viler Fürsten humillimum,
Mit Ehr vnd Trew fidem dedit,
Dem Keyser versprochen sein credit
Darumb hett er fortunium,
So lang er sein Iuramentum
Recht hielt ex fido pectore,
Er prosperirt in corpore,
Seim Land vnd Leut amabilis
War er vnd delectabilis,
Er grüner wie die palmites,
Vnd glanzet wie Iaspides,
Gottes Handt regiert sein brachium,
Er hett kein infortunium,
O glück quàm es mutabilis,
Vntrew quàm detestabilis,
Virum zaig mir spectabilem,
Welchen fortuna nobilem,
Zuuor genannt & Principem,
Jm Römischen Reich amabilem,
Erhöcht war er velut Cedrus,
Gehalten vr semideus,
Wo ist er nun/ vbilater,
Ach ach ein Endt sein Ehr habet,
Warumb hat es sich alls mutiert,
Was hat alles so perturbiert?
Geflohen ist superbia
Auff seinen Kopff ex Anglia,
Mit jhr ist kommen ambitio
Die jhn gebrendt ceu titio
Den in seiner Kuchen Pluto,
Hat angezündt sicut puto,

Dardurch er worden alteriert/
Vnd gleich wie Lucifer accendiert/
Sein Stuel zu setzen in throno
Welcher gebühret seim Domino,
Er schawet an sein Dominam,
Ein Cron trueg sie gar splendidam,
Auff seim Kopff allzeit pileum,
Must er nur tragen laneum,
Es jammert jhn nec valuit
Diß lenger sehen/ drumb maluit
Todt seyn/ als seiner Dominæ
Vngleich seyn mellitissimæ,
Macht sich auff zeucht widr Austriam,
Wil suchen gleiche gloriam,
Sein Cron war in Bohemia,
Darnach stincken jhm seine labia,
Da er sie nit kont subitò
Haben/ sagt er quid dubito?

Fridericus Palatinus.

TRew hin Trew her/ Rex mox ero,
Kan ichs nit seyn velut Nero,
Wil ich vergiessen sanguinem,
Wil leben lassen neminem,
Der mich daran wil impediern/
Wil ich auffs eusserst persequiern.

Cæsarophilus.

HAlt Friz die Cron Bohemiæ
Gehört zu dem Hauß Austriæ,
In Böheim Ferdinand regiert/
Ihr König ist er coroniert/
Ein König in Bohemia,
Dein Anwaldt zu Francfordia
Genandt jhn hat coram omnibus,
Deß gantzen Reichs Principibus,
Darauff er in dein animam,
Eheu geschworen miseram,
Daß du woltst Ferdinand defendiern/
Vor schaden jhne auffiern.

Fridericus Palatinus.

EYd hin Eyd her hoc vult mea
Daß ich sey König Domina
Ihr Böhem all in genere,
Precioso kom̃ ich munere,
Euch wil ich machen liberè
An ewrem Reich gantz viuere,
Last mich vber euch regere,
Ewr Coronam gerere,
Dan Ferdinand wil euch persequiern/
Vnd ewren Glauben perturbiern/
Last mich seyn ewrn regulum,
Sonst petiert er ewrn jugulum.

Cæsarophilus.

DEm Absolon quàm similis,
Bist du O Friz fallibilis,
Bedenck doch quid jurauerit,
Besinn dich quid promiseris,
Mit Absolon sonst/ mihi crede,
Wirst belohnt werden mercede.

Fridericus Palatinus.

SChwun hin schwun her/ ô Principes,
Die Böhem seynd meine fauorabiles,

Vnio Bohemica.

WOlan Fridrich tu Rex eris,
Vber vns tu dominaberis,
Kom̃ bring mit dir dein Dominam
Vnd deinen pompam aulicam
Durchs Fenster nauß præcipites,
Wir schon gesprengt habē Nobiles
Deß Keysers Ferdinands Senat
Ligt drunden auff dem Tabulat
Jetzt haben wir das regimen,
Machen ein andern Principem,
Der vns das beneplacitum
Sing/ vnd vnser consilium

Last

Laß jederzeit sein validum,
Den halten wir für optimum.
Ein König sicut volumus,
Wird Fridrich seyn hunc petimus,
Wir wöln nicht diutius
Daß vnser König sey Austrius,
Sonst wirdts gehn wie in Styria,
Bäbstisch müst seyn Bohemia,
Hab dir die Cronō Palatin,
Der du erkennest den Calvin
Laß vns darumb nur liberè,
Vnd wie wir wöllen/ viuere,
Wir wölln dir trewlich adiuuiern
Den Keyser helfen persequiern
Jag jhn auß seim Landt Austria,
So han wir Rueh in Bohemia.

Fridericus Palatinus.

ES geschech ewr beneplacitum,
Wil thun was euch ist libitum,
Wie gefelt dir jetzt o Domina
Mein Kopff in solcher Corona.

Coniux.

GLeich gern mit gleich cohabitirt,
Dich lieb ich weil bist coroniert/
Frew dich frew dich/ Marite mi,
Jetzt seynd wir rerum Domini,
Ihr kont noch ein Herr fieri,
Deß Römischen Imperij,
Beym Keyserthumb jhr proximus
Dann jhr seyd jetzund maximus,
Zwey Churfürstnthumb jhr possediert
Suchr hülff damit jhr imperiert.

Fridericus Palatinus.

FRew dich O ganz Hungaria,
Dein heil kompt ô Silesia
Ein End hat/ ô Moravia,
Dein Creutz/ vnd ober Austria,
Alls was dem Keyser subditum
Zumor war jam sit liberum,
Steht mir bey mit pecunia,
Vnd mit ewr Kriegs copia,
Nit mehr in vestram patriam
Ferdnand sol führn ordinantiam.

Vnio Bohemica.

WOlan dir sey hülff polliciert
Dir sey vnsr Guet vnd Bluet
vouiert.

Fridericus Palatinus.

FRew dich mein bella domina,
Es geht daher in gloria.
Tromet vnd Tromen personent
Harnisch vnd Pichsen concrepent
Auff vnser Seit Hungaria,
Böhem/ Mähren/ Silesia,
England vnd ober Austria,
Mein hülff ist Transiluania,
Gleich wie Samson Philisteos
Also würd ich Cæsareos
Mit meiner macht bald superiern
Biß ich fellig werd imperiern
O glück O glück quàm mihi faues,
Mein macht jetzt schō in summo est,
Auff Wien ich jetzt mein animum
Gesetzt/ frew dich / mein corculum,
Zween Winter ich schon dominier
Vber kurtz ich auch zu Wien regier.

Cæsarophilus.

WAcht auff wacht auff ô Proceres,
Wacht auff ô regni Principes
Die sach ist in periculo,
Der Fritz sitzt auffm vehiculo,
Auff Wien jetzt thut er properiern/
Den Keyser wil er exturbiern/
Maximilian Bauariæ,
Ein Schwager deß Hauß Austriæ,

Ein trost bist du Germaniæ
Hilff vnserm patri patriæ,
Johan Georg auß Saxonia,
Wie auch Rex in Polonia,
Die werden fidelissimè
Beystehn mit Gut Blut intimè,

Dux Bauariæ.

DErich regier Bauariam,
Mein vilgeliebtes patriam,
Was ghan mein aui proani,
Sollen thun auch jhre filij,
Wach auff mein Herz nil terreat,
Sich zu quàm Regnum percat,
Gott wird beystehn justitiæ,
Zertrutschn das Herz iniuriæ,
Ade geliebtes Patria,
Ich sterb schier præ tristicia,
Wann ich sich an tam impie
Vom Knaben jung sie perditè
Das gantz Römisch imperium
Gesetzt werdn in ludibrium,
Ich setz drauff mein substantiam
Vnd auch mein gantzes patriam,
Kein Bluetstropff sol in corpore,
Kein krafft mehr seyn in pectore
Die ich nit wil darauff spendiern
Den Pfaltzgraf wil ich supprimiern
Johan Georg auß Saxonia,
Cosacken auß Polonia,
Bucquoi mit deim exercitu,
Sey auff ohn grossen strepitu,
Beym weissen Berg in ordine,
Ist Friz selb in certamine,
Last rühren ewr tympana,
Last klingen tarantara.
Greifft an das Leger fortiter,
Gott wird beystehn celeriter,
Er wird regiern vnsr brachia,
Vnser wird seyn die victoria.

Cæsarophilus,

MOrd Mord der Lermen inchoiert/
Hans Georg Laußnitzscho debelliert
Auff des Böhemischen Läger fort marchiert/
Maximilian vorher prauiert/
Man greifft an Castra hostium,
Gott recht das periurium,
Es fleucht der Pfaltzgraff ocyus
Nichts ist jhm fuga potius
Im stich last er tot millium
Ach ach cruorem militum
Mit jhm fleucht auch sein Domina
Es geht schier auß jhr anima,
Wann sie gedenckt jhrer vestium,
Vnd an jhr bests Clenodium,
Mit dem sie geziert splendidè,
Allzeit vor außzug nitidè,
Ein Esel war vehiculum,
Ein Zelter das curriculum.

Coniux.

OSchiff ô currus anglicus,
Wie oft mal à te sum vectus,
Jetzt leyh mir dein auxilium
Ich verlier sonst meinen filium.
Ach ach du grosser comitat,
Wie last du mich so desolat,
Ach ach mi Pater optime,
Wie geht es mir so miserè,
Arm war der verlohrn filius,
Es geht mir noch deteriùs,
Ach wär ich bliben in Anglia
In meinem lieben patria,
Jetzt siß ich in mensa regia,
Nun ist mein Speiß miseria.

Fridericus Palatinus,

ACh schweig mein liebe Domina,
Ziech mit mir nach Heidlberga
Ich muß lassen mein optima,
Mit schmertzen auch Clenodia,
Mein Hosenbande est perditum,
Daß mich gefost hat plurimum,

Sey

Sey getröst / in mea patria
Haben wir noch vil stannea
Allda ist magna regio
Die ist vnder meim dominio.

Coniux.

ACh sich / ach sich diß litteras
Ach lege amarissimas,
Dein Land ist fast gantz occupirt,
Der meiste theil auch deualiert
Die Schlösser dein die seynd spoliert
Auß Zirr jetzt deim Mueter prädirt.

Fridericus Palatinus.

EHeu bring mir her laqueum
Verzweifflung ist mein solatium
Wer bin ich jetzt quis tum fui
Als ich auß Engelland veni,
Als ich bin gewesen dignus
Zu seyn deß Reichs ein Dominus,
Ach ach was hör ich ampliùs,
O weh O weh vlteriùs,
Mein vnglück sich jetzt extendiert /
Ich in die Aacht bin declariert
Die Spinola soll exequiern /
Wie wird er doch tyrannisiern /
Wohin wo soll ich miser nunc,
Darff nit hin vbi fui tunc,
Als ich ein grosser Fürst eram,
Jetzund weiß ich kein patriam;
Meynz / Cölln / Trier me deserent
Dann als sie mir prædicerent,
Die sach ein solch End wird sortiern /
Vnd ich nit lang wird imperiern /
Hab ich als malus filius
Gemaynt ich wist es melius,
Wil ich schon fahren in Angliam
Fürchrich Jacobs iracundiam
Weil ich sein Tochter seduciert /
In solch Ellend præcipitiert /
Der Türck ist mein refugium,
Den ich vmb ein tugurium
Wil bitten / daß ich sim rectus,
Vnd mich zu nachts deck ein lectus
Wil bitten vmb ein stipendium,
Daß ich mög habn subsidium
Mein Leben jung zu sustentiern
Papisten werdn mich persequiern /
Mein lieb Gemahel in Angliam
Ziech du wider in patriam,
Geb deim Vatter verbum bonum
Daß er dich laß in sein domum
Allda mich jhme cogita,
Zu placidiern / & rogita,
Er soll misericordiam
Mit mir han / & inopiam
Die leyder ich leyd / cogitiern
Vnd etlich Cronen transmittiern /
Daß ich nit in miseria
Auch nit gar in angustia
Müeß also sterben miserè
Der ich pflegt lautè viuere.

Cæsarophilus.

ALso stürtzt Gott superbiam;
Also blohnt Gott perfidiam,
Hüt euch jhr andere principes,
Daß jhr nit werd dem similes,
Last ab verfolgt nit Cæsarem,
Sonst habt jhr gleichen mercedem,
Dann alln ein solches præmium,
Bleibt so da thun periurium.

E N D E

Österreichische Nationalbibliothek
+Z162778504